

Flüchtlinge vor Ort – gut & schnell in Arbeit bringen

Oberursel Business Frühstück vom 1.12.2015

Arbeitgeberinformationen für die Region

Kontakte & Impulsgeber, Projekte & Initiativen

Zusammenstellung

Stadt Oberursel (Taunus)

Wirtschaftsförderung

Tel 06171 502250; wirtschaftsfoerderung@oberursel.de

„Es stehen junge Menschen vor unserer Tür – hochmotiviert sich eine gute Zukunft zu erarbeiten.“

Annette Volk, Leiterin der Ausländerbehörde des Kreises

Überblick

Das Flüchtlingsaufkommen in den letzten Monaten ist sprunghaft angestiegen. Das stellt die öffentliche Hand und letztendlich unsere ganze Gesellschaft vor große Herausforderungen.

Unsere etablierten föderalen Strukturen bieten gute Voraussetzungen für die Organisation der Integration.

Netzwerkkompetenzen und Dialogbereitschaft machen zudem Mut, dass auch mit der - aus sozialer und ökonomischer Sicht - so dringend erforderlichen Dynamik reagiert werden kann.

In den nächsten Monaten rechnen wir allein im Hochtaunuskreis mit über 5.000 Menschen mit guten Bleibechancen. Für sie gilt es Unterbringung zu organisieren und Perspektiven für den Verbleib zu schaffen.

Eine offene Willkommenskultur aufzubauen – dafür sind sehr viele ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer des Flüchtlingshilfe Netzwerks, der Kirchen, caritativer Einrichtungen und Hilfsorganisationen ausgesprochen aktiv. Viele Unternehmen tragen zur Flüchtlingsarbeit bereits mit Freistellungsmodellen für ihre ArbeitnehmerInnen bei.

Die Arbeitsmarktintegration der großen Masse steht aber noch am Anfang. Viele Arbeitgeber sind bereit hier nachhaltig zu investieren. Die geeigneten Ansatzpunkte und Hilfen zum Übergang der Flüchtlinge in geregelte Beschäftigungsverhältnisse gilt es zu finden und gemeinsam weiter auszubauen. Dem zielführenden Dialog darüber soll das heutige Business Frühstück dienen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Susanne Schierwater (Moderatorin HR) & Ulrike Böhme (Stadt Oberursel)

Diese Broschüren geben einen guten Einstieg für Arbeitgeber in das Thema

Potentiale nutzen – Flüchtlinge beschäftigen, Agentur für Arbeit (August 2015) als pdf unter <https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Unternehmen/index.htm>

Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt, Charta der Vielfalt (November 2015) als pdf unter <http://www.charta-der-vielfalt.de/service/publikationen.html>

Flüchtlinge am Arbeitsmarkt – Potential, aktuelle Berichte des IAB als pdfs unter <http://www.iab.de/de/publikationen/aktuelle-berichte.aspx>

Flüchtlinge in Ausbildung & Beschäftigung bringen – Leitfaden für Unternehmen, IHK Rheinland Pfalz (2015) http://www.ihk-arbeitsgemeinschaft-rip.de/blob/agpfalz/servicemarken/presse/Aktuelle_Pressemitteilungen/downloads/2758120/47d4a033e3da571cde0ece302a13f1f/Leitfaden-fuer-Unternehmer-Fluechtlinge-in-Ausbildung-data.pdf

Agenda

I. Theorie

1. Volkswirtschaftliche Potentiale durch gelungene Integration nutzen

- a. Migrationsökonomie (*IQ Netzwerk, Dr. Ralf Sänger*)
- b. Integration fördern (*Hessisches Ministerium für Soziales und Integration, Dr. Christian Mittermüller*)

2. Grundlagen rechtlicher Status & Arbeitserlaubnis (*Ausländerbehörde des Kreises, Annette Volk*)

- a. Aufenthaltsstatus & Arbeitsgenehmigung
- b. Prozedere & Zeitschienen

3. Perspektiven für den Arbeitsmarkt (*Bundesagentur für Arbeit, Matthias Oppel*)

- a. Schätzwerte & Ausbildungsstand (*Jugendamt des Kreises, Ronald Gilbert*)
- b. Anerkennung von Berufsabschlüssen
- c. Die Erwartung: Was brauchen die Unternehmen? (*IHK, Dr. Brigitte Scheuerle*)

4. Aktuelle Anpassungen in der Gesetzgebung (*Hinweis Informationsportal Projekt Q*)

- a. Gesetzliche Änderungen aktuell (verschiedene Modelle von Hospitation bis Festanstellung)
- b. Erleichterungen Steuern & Abgaben, Versicherungen

II. Pause für Büffet

III. Praxis

5. Flüchtlinge in Arbeit bringen konkret (*Beispiel Mövenpick, Frank Metlicar*)

- a. Vermittlung in Arbeit (*Jobcenter des Kreises, Gerd Merkel, Bundesagentur für Arbeit*)
- b. Vermittlung & Übergangskoaching Praktikumsplätze, Hospitationen
(*Clearingstelle des Kreises, Dagmar Kerger, Starthilfe Taunus e.V. Frau Weber*)
- c. Vermittlung vor Ort Projekt InteA (*Hochtaunusschule, Christoph Schlageter & Dieter Häußer*)

6. Wie kann Integration gelingen? Was hilft? (*Vertreter Handwerkerschaft Hochtaunus, Dirk Velte*)

- a. Deutschkurse (*örtliche Träger: vhs Hochtaunus Carsten Köhnen*)
- b. Integrationskurse (*örtliche Träger: IB Behindertenhilfe Susanne Köpp*)
- c. Coachings / Patenschaftsmodelle (*Joblinge Frankfurt, Petra Rahn, Bürgerstiftung Vordertaunus*)
- d. Netzwerk Flüchtlingshilfe

IV. Diskussion

Was können wir gemeinsam tun?

V. Hinweis Anlagen/ Material für konkrete Ansatzpunkte für Unternehmen

- Grundlagen für Arbeitgeber
- Liste aller Ansprechpartner für Kontaktpunkte
- Förderansätze
- Informationen der Träger

Name:

IQ Fachstelle Migrantenökonomie

Schwerpunkt:

Die IQ Fachstelle Migrantenökonomie hat folgende Themenschwerpunkte:

(1) die **Leistungspotenziale der Migrantenökonomie** in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aufzuzeigen. Neben Arbeiten zur migrantenökonomische Forschung transferiert die Fachstelle Ergebnisse mit einer positiven Öffentlichkeitsarbeit in Politik und Verwaltung;

(2) eine **inklusive Unterstützungsstruktur** für die Gründungs-, Sicherungs- und Übergabephase **migrantischer Unternehmen** voranzutreiben: mit zielgruppenspezifischen innovativen Beratungskonzepten und Instrumenten wird dabei die Gründungsperson beziehungsweise die Unternehmerin in den Mittelpunkt der Förderung gestellt;

(3) einen **bundesweiten Dialog** von Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Praxis zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen der Migrantenökonomie und ihrer Förderung in Deutschland anzustoßen. Aus diesem Grund beteiligt sich die Fachstelle an überregionalen, landesweiten, nationalen wie internationalen Gremien und Tagungen und kooperiert mit bundesweit tätigen Akteuren in angrenzenden Themenfeldern.

Kurzbeschreibung

„Unternehmen gründen / übernehmen / sichern“ – das sind die aktuellen Arbeitsfelder der IQ Fachstelle Migrantenökonomie. Der Fokus liegt auf Migrantinnen und Migranten, die in Deutschland leben, als Fach- und Arbeitskräfte nach Deutschland kommen oder den langen und ungewissen Weg einer Flucht hinter sich haben. Aufgrund der Entwicklung im Jahr 2015 sind jedoch Personen, die aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen in Deutschland bleiben können sowie Antragsstellende, hinzugekommen.

Hintergrund

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ strebt eine Erhöhung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Erwerbstätigkeit an. Die Fachstelle Migrantenökonomie ist ein Baustein des Förderprogramms und unterstützt mit ihrer Arbeit die Projektträger im Förderprogramm sowie interessierte öffentliche wie privater Träger außerhalb des Programmes im Themenfeld Migrantenökonomie.

Kontakt

IQ Fachstelle Migrantenökonomie
Leiter Dr. Ralf Sänger
Augustinerstraße 64–66
55116 Mainz
Tel 06131 9061855
Mobil: 0176-30494162
E-Mail saenger@migrantenoeconomie-iq.de

Homepage & weitere Links

www.migrantenoeconomie-iq.de
www.wir-gruenden-in-deutschland.de

Name

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Schwerpunkt

Förderung Arbeitsmarktintegration

Kurzbeschreibung

Ab 2016 werden zusätzliche Landesmittel für die berufsspezifische Sprach- und Arbeitsmarktförderung von Flüchtlingen bereitgestellt und vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration mit einem regionalisierten Steuerungs-Ansatz unter Einbeziehung der relevanten Akteure vor Ort umgesetzt.

Hintergrund

Mitte November hat unsere Landesregierung den „Hessischen Aktionsplan zur Integration von Flüchtlingen und der Bewahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts“ vorgelegt. Für diverse Maßnahmen zur Erstaufnahme, Unterbringung, Qualifizierung durch Spracherwerb und Bildung, Sicherheit, personeller Aufstockung und Stärkung ehrenamtlicher Strukturen sowie diverse weitere Punkte sind über eine Milliarde Euro im Haushalt 2016 beantragt.

Kontakt

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

Dr. Christian Mittermüller

Dostojewskistr. 4

65187 Wiesbaden

Tel 0611 817 3057

E-Mail christian.mittermueller@hsm.hessen.de

Homepage & weitere Links

<https://soziales.hessen.de/>

https://www.hessen.de/sites/default/files/media/staatskanzlei/aktionsplan_fluechtlinge.pdf

Name

Projekt Q

Schwerpunkt

www.einwanderer.net - Informationsplattform zu Rechtsgrundlagen und Versicherungen

Kurzbeschreibung

Mit topaktuellen Arbeitshilfen & Übersichten sowie Schulungsangeboten für Arbeitgeber und Ehrenamtliche in der Migrations- und Flüchtlingsberatung.

Hintergrund

Der Bereich der Migrations- und Flüchtlingsberatung ist ein unübersichtliches und komplexes Rechtsgebiet. Zudem unterliegen die rechtlichen Grundlagen einer beständigen Entwicklung - es vergeht kaum ein Jahr, in dem die relevanten Gesetze nicht verändert werden.

Kontakt

Projekt Q
Südstraße 46
48153 Münster

Homepage & weitere Links

<http://www.einwanderer.net>

Die Förderer:

<http://www.bmfsfj.de/>

<http://www.asyl.net>

Name

Hochtaunuskreis -Der Landrat-
Flüchtlingswesen/ Ausländerbehörde

Schwerpunkt

Die Ausländerbehörde befasst sich mit der Regelung der Einreise, des Aufenthalts und der Aufenthaltsbeendigung von Ausländern (inkl. Asylbewerbern), die sich im Hochtaunuskreis (außer Bad Homburg) aufhalten bzw. hier gemeldet sind. Erste Anlaufstelle für alle Flüchtlinge zur Registrierung im Kreis und während des Anerkennungsverfahrens der Asylsuchenden.

Kontakt

Hochtaunuskreis -Der Landrat-
Flüchtlingswesen
Fachbereichleiterin Annette Volk
Ludwig-Erhard-Anlage 3
61352 Bad Homburg v.d. Höhe
Tel 06172 9994900
E-Mail annette.volk@hochtaunuskreis.de

Homepage & weitere Links

www.hochtaunuskreis.de

Name

Agentur für Arbeit Bad Homburg

Schwerpunkt

Migrationsberatung

Kurzbeschreibung

Beratung und Begleitung der Flüchtlinge nach deren Registrierung, mit dem Ziel zeitnah Beschäftigungsverhältnisse anbahnen zu können.

Hintergrund

Die Agentur für Arbeit ist für sämtliche Förderleistungen nach dem Sozialgesetzbuch III zuständig, solange das Asylverfahren läuft. Ab der Erteilung eines Aufenthaltstitels ist das Jobcenter des Landkreises die zuständige Behörde.

Kontakt

Agentur für Arbeit Bad Homburg
Khalil Ibrahim Chiadmi
Ober-Eschbacher-Straße 109
61352 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel 06172 4869484
E-Mail BadHomburg.Migrationsberatung@arbeitsagentur.de

Homepage & weitere Links

<https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/ArbeitundBeruf/ArbeitsJobsuche/ArbeitsinDeutschland/Arbeitsmarktzulassung/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBAI517337>

Name

Hochtaunuskreis -Der Kreisausschuss-

Fachbereich Soziale Dienste - Fachstelle Jugendberufshilfe

Schwerpunkt

u.a.: Betreuung unbegleiteter Minderjähriger Ausländer (UmA) /

Entwicklung schulischer und beruflicher Eingliederungsperspektiven für junge Flüchtlinge

Kurzbeschreibung

Zentrale Anlaufstelle für die schulische Anmeldung in (Sprach-) Integrationsklassen der Schulen im HTK

Entwicklung beruflicher Perspektiven für Jugendliche, die bereits Sprachkenntnisse erworben haben:

- Hilfen bei der beruflichen Orientierung / Berufsvorbereitung
- Hilfen bei dem Weg in die duale Berufsausbildung mit entsprechenden unterstützenden Förderangeboten

Hintergrund

Aktuell werden bereits über Fördermittel des Landes Hessen aus dem Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget folgende Fördermaßnahmen für junge Flüchtlinge umgesetzt:

- Ausbildungsvorbereitung bei den Joblingen Frankfurt gAG (16 Plätze)
- 4 überbetriebliche Ausbildungsplätze bei der Starthilfe Hochtaunus
- 2 Plätze Ausbildungscoaching (Starthilfe Hochtaunus)

Kontakt

Hochtaunuskreis -Der Kreisausschuss-

Roland Gilbert

Ludwig-Erhard-Anlage 1-5

61352 Bad Homburg v.d.H

Tel 06172 9995720

E-Mail roland.gilbert@hochtaunuskreis.de

Homepage & weitere Links

www.hochtaunuskreis.de

Name

Jobcenter des Hochtaunuskreises

Schwerpunkt

Vermittlung der anerkannten Flüchtlinge in Ausbildung und Beschäftigung

Kurzbeschreibung

Das Kommunale Jobcenter (KJC) Hochtaunus ist SGB II-Träger und damit für die Betreuung (Beratung, Qualifizierung und Integration auf dem 1. Arbeitsmarkt) des überwiegenden Teils der anerkannten Asylbewerber im Hochtaunuskreis zuständig.

Kompetenzen und Qualifikationen müssen schnell erkannt und konsequent anerkannt werden. Darum kümmert sich als Schnittstelle zwischen dem Asylbereich und dem KJC eine Clearingstelle. Von den Taunusdiensten gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft mbH (hundertprozentige „Tochter“ des Hochtaunuskreises) wird ein Profiling für Asylbewerber angeboten – auch wenn diese noch keinen Aufenthaltstitel haben und daher noch nicht im SGB II-Bezug sind. Bei nur ca. 10-15% der erwerbsfähigen Flüchtlinge reichen die Sprachkenntnisse für eine direkte Arbeitsaufnahme aus. Im Fokus steht daher die unbürokratische Bereitstellung von ausreichend Deutsch- und Orientierungskursen. Aufgrund des hohen Anteils von schulpflichtigen Flüchtlingen muss an den Schulen durch alle Institutionen (IHK, HWK, Agentur für Arbeit, Kommunales Jobcenter, Jugendberufshilfe) verstärkt für die duale Berufsausbildung geworben werden.

Ohne Ausbildung wird eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt nicht möglich sein – deshalb müssen auch erwachsene Flüchtlinge ausgebildet werden.

Hintergrund

- 2/3 der Asylbewerber sind Männer. Davon sind mehr als 70% jünger als 30 Jahre = Chance für unseren Arbeitsmarkt (Stichwort Fachkräftemangel).
- 1/3 der Flüchtlinge sind im schulpflichtigen Alter → duale Berufsausbildung versus höherwertige Schulausbildung/Studium.
- Laut BA sind von ca. 500.000 bleibeberechtigten Flüchtlingen ca. 350.000 im erwerbsfähigen Alter. Sie können also theoretisch arbeiten.
- Die Vorrangprüfung (Bevorzugung von inländischen und EU-Bürgern) bei der Besetzung von Arbeitsstellen sollte „aufgeweicht“ bzw. abgeschafft werden. Sie verhindern eine zügige Arbeitsmarktintegration.

Kontakt

Kommunales Jobcenter Hochtaunus
Leiter Gerd Merkel
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg v.d. Höhe
Tel 06172 999 8100
E-Mail gerd.merkel@hochtaunuskreis.de

Homepage & weitere Links

www.hochtaunuskreis.de/Block/Bauen_Umwelt_Wirtschaft_Jobcenter_+Europa_Regionales_Mobilit%C3%A4t-p-14/Kommunales+Jobcenter/Arbeitsf%C3%B6rderung.html

Die Homepage des Kommunalen Jobcenters Hochtaunus wird derzeit überarbeitet und spätestens 01/2016 zur Verfügung stehen.

Name

Clearingstelle

c/ o Taunusdienstegemeinnützige
Arbeitsförderungsgesellschaft mbH

Schwerpunkt

Erfassung der Qualitäten für den Arbeitsmarkt via Profiling für Asylbewerber (gleich nach Registrierung)

Kurzbeschreibung

Durch dieses Projekt des Kreises können die vorhandenen Potenziale der Flüchtlinge für den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt erkannt werden, sodass bereits frühzeitig und aktiv mit einer Vermittlung in Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration begonnen werden kann.

Hintergrund

Seit Juni 2015 hat die Taunusdienste gGmbH mit Unterstützung des ESF-Bundesprogramms und des Kommunalen Jobcenters das neue Projekt „Clearingstelle“ gestartet. Die neue Maßnahme soll den angesiedelten Flüchtlingen im Kreis, die sich im Übergang vom Asylbereich in den Sozialbereich (SGB II) befinden, den Zugang in den 1. Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die neue Maßnahme dient als Anlaufstelle für Informationen rund um Arbeitsgenehmigung, Arbeitssuche und auch Arbeitsvermittlung und soll aufgrund der steigenden Zahl von Flüchtlingen zu einer Entlastung der Ausländerbehörde und des kommunalen Jobcenters beitragen. Die Mitarbeiter helfen unter anderem bei den Vorbereitungen zur Anerkennung von Schul-, Berufs- und Bildungsabschlüssen und leiten die Flüchtlinge an die zuständigen Institutionen weiter. Zudem ist eine intensive Zusammenarbeit mit Kirchen, Kommunen, Initiativen und ehrenamtlich Tätigen geplant sowie eine Koordination und Kooperation mit Sozialarbeitern und Wohlfahrtsverbänden. Insgesamt besteht im ersten Jahr die Möglichkeit, bei rund 200 hilfesuchenden Menschen die Potenziale zu erkennen und festzustellen, welche Flüchtlinge bereits gut ausgebildet sind.

Das neue Projekt ist räumlich im Landratsamt des Hochtaunuskreises, Haus 5, Erdgeschoss links, gegenüber der Infothek des kommunalen Jobcenters zu finden. Durch die Ansiedlung im Kreishaus wurden die Wege zwischen dem Kommunalen Jobcenter und der Ausländerbehörde verkürzt, um Prozesse und Entscheidungen für eine mögliche arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen und Migranten zu forcieren.

Kontakt

Clearingstelle
c/o Taunusdienstegemeinnützige
Arbeitsförderungsgesellschaft mbH
Leiterin Dagmar Kerger
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg v.d. Höhe
Tel 06172 9998760
E-Mail d.kerger@taunusdienste.de

Homepage & weitere Links

www.taunusdienste.de

Name

StartHilfe Hochtaunus e. V.

Schwerpunkt

Ausbildungscoaching & Übergangsbegleitung, Integrative Ausbildung im trügereigenen Ausbildungsbetrieb, Außerbetriebliche Ausbildung in Kooperation mit Betrieben in verschiedenen Berufen des dualen Ausbildungssystems.

Kurzbeschreibung

Junge Menschen, die als **unbegleitete minderjährige Flüchtlinge** im Hochtaunuskreis leben, bereits eine Ausbildung in einem Betrieb begonnen haben oder eine Ausbildung bei der StartHilfe Hochtaunus absolvieren, werden von uns intensiv bei ihren Lernprozessen in der **Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb begleitet**. Zum einen wird wöchentlicher Stütz- und Förderunterricht in kleinen Lerngruppen angeboten und zum anderen unterstützt eine erfahrene pädagogische MitarbeiterIn die **persönliche Entwicklung** des Jugendlichen. Es wird insbesondere Wert auf die arbeitsmarktrelevanten Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und die **Sprachfähigkeit** gelegt.

Teil dieser Förderung ist ein **individueller** und bedarfsabhängiger **Coachingprozess**, der sowohl durch den personenzentrierten wie auch den systemisch-lösungsorientierten Ansatz geprägt ist und somit den ganzheitlichen Blick auf den einzelnen Teilnehmer richtet, **Ressourcen fördert** und Lösungen individueller Problemlagen und Ausbildungshemmnisse fokussiert.

Hintergrund

Die duale Ausbildung ist für die jungen Menschen neu und erfordert besondere Anstrengungen. Die ersten Erfahrungen können ohne Begleitung rasch zu einem vorzeitigen Abbruch der Ausbildung führen. Die Sprachkenntnisse sind häufig noch nicht so ausgeprägt, so dass in der praktischen wie auch in der theoretischen Ausbildung **hoher Unterstützungsbedarf** besteht. Alltagsprobleme wie die Wohn- und Lebenssituation sind zusätzlich zu bewältigen.

Die StartHilfe Hochtaunus e. V. ist seit 1995 fester Bestandteil im regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt des Hochtaunuskreises. Wir sind in **kooperativen Netzwerken** verankert, die unsere Arbeit auf der operativen Ebene sinnvoll ergänzen. Dies schafft für uns als Bildungsträger im Allgemeinen und für unsere Projekte mit Flüchtlingen im Besonderen die zielführende Grundlage, bei Bedarf zeitnah und im Sinne der jungen Menschen agieren zu können. Da Flüchtlinge neben den allgemeinen Alltagsproblemen und kulturellen Unterschieden spezifische traumatische Erfahrungen aufweisen können, ist **Pass-genauigkeit** und **Teilnehmerorientierung** bei der StartHilfe Hochtaunus e. V. systemimmanent. Das personelle Know-how aus den Bereichen Ausbildung, Qualifizierung und Einzelförderung ist in unserer Einrichtung vorhanden. Wir greifen zudem auf profunde Erfahrungen in der Förderung von Migranten und Migrantinnen zurück. Ergänzt wird unser, speziell auf die Bedürfnisse der Flüchtlinge, ausgerichtetes Förderangebot mit Themen der **sprachlichen, sozialen und (inter-)kulturellen Kompetenz** sowie zu **arbeitsmarktrelevanten Schlüsselqualifikationen**. Individuell bieten wir hausinterne psychologische Unterstützung zur Krisenintervention und Bewältigung von Traumata an.

Kontakt

StartHilfe Hochtaunus e.V. | Bärbel Weber | E-Mail b.weber@starthilfe-hochtaunus.de
Stockheimer Weg 14 | 61250 Usingen | Tel 06081 57 63 18

Homepage & weitere Links

www.starthilfe-hochtaunus.de

Name

JOBLINGE gemeinnützige AG FrankfurtRheinMain

Schwerpunkt

Coaching & Intergrationsprogramm

Kurzbeschreibung

Bei JOBLINGE können junge Menschen ihre Fähigkeiten in der Praxis unter Beweis stellen – jenseits von Schulnoten und klassischen Bewerbungsgesprächen. In einem rund sechsmonatigen Programm erlernen sie "on the Job" wichtige Schlüsselqualifikationen, trainieren soziale Kompetenzen und erarbeiten sich ihren Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Unterstützt werden sie dabei von JOBLINGE-Mitarbeitern und Mentoren, geschulten ehrenamtlichen Helfern mit Lebens- und Berufserfahrung. Am Ende steht die Vermittlung jedes Joblings – in eine reguläre Ausbildung oder Anstellung, die zu ihm passt.

Hintergrund

JOBLINGE mobilisiert Menschen und Institutionen, damit sie sich mit ihren jeweiligen Kompetenzen in die Initiative gegen Jugendarbeitslosigkeit einbringen. Unternehmen, Kommunen, Stiftungen oder Privatpersonen bringen ihr Netzwerk ein, um jungen Menschen eine Perspektive im Berufsleben zu eröffnen.

Gefördert durch die Jugendberufshilfe Hochtaunuskreis und der Bürgerstiftung Vordertaunus wurden im September 2015 erstmals junge Flüchtlinge in das Projekt aufgenommen. Sie werden bei ihrem Weg in den ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt eng begleitet. Dabei setzt JOBLINGE nicht nur bei den jungen Menschen an, sondern unterstützt Unternehmen u. a. auch bei der Auswahl geeigneter Bewerber.

Kontakt

JOBLINGE gemeinnützige AG FrankfurtRheinMain
Leiterin Standortausbau Petra Rahn
Eschersheimer Landstraße 34
60322 Frankfurt am Main
Tel 069 170759157
E-Mail petra.rahn@joblinge.de

Homepage & weitere Links

www.joblinge.de

Name

vij Verein für Internationale Jugendarbeit Frankfurt a.M. e. V.

Schwerpunkt

Mentorenprogramm JUSTAment

Kurzbeschreibung

Mit seinem Projekt JUSTAment unterstützt der vij Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in das Berufsleben. Derzeit sind 48 SeniorPartner an drei Schulen für ca. 200 Schülerinnen und Schüler tätig.

Hintergrund

Der Verein für Internationale Jugendarbeit entstand aus einem Wohn- und Begegnungszentrum für junge Menschen aus dem In- und Ausland mit einer Au-pair-Vermittlungsstelle und einer Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder. 2006 wurde das Wohnheim verkauft

Kontakt

vij Verein für Internationale Jugendarbeit Frankfurt a.M. e. V.
Mentoren Projekt JUSTAment
Sven-Michael Slottko
Lindenstraße 16
61440 Oberursel (Taunus)
Tel 06171 5082012
E-Mail bettina.krampe@vij.de

Homepage & weitere Links

<http://www.vij-frankfurt.de/>

Name

**IQ Netzwerk Hessen - Projekt Internationale Fachkräfte für den Mittelstand - Interfam
Internationaler Bund Darmstadt**

Schwerpunkt

Beratung von Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU), um deren Bereitschaft ausländische Arbeitskräfte bzw. qualifizierte Zugewanderte einzustellen zu unterstützen. Durch eine Beratung und Prozessbegleitung sowie einer Reihe von Infoveranstaltungen, Unterstützungsangeboten und Schulungen werden Interkulturelle Öffnungsprozesse in KMUs initiiert und begleitet. Damit verknüpfen wir das Ziel eine Willkommenskultur in Unternehmen aufzubauen und gleichzeitig in den Unternehmen zu einer Fachkräftesicherung beizutragen.

Kurzbeschreibung

Das Projekt Internationale Fachkräfte für den Mittelstand agiert auf zwei Ebenen Auf der individuellen Ebene beraten und begleiten wir die Unternehmen vor Ort zu ihren konkreten Bedarfen bei arbeitsmarktrelevanten oder ausländerrechtlichen Fragen. Gemeinsam mit den Unternehmen legen wir fest wo es Handlungsbedarfe gibt und welche Unterstützungsangebote benötigt werden, um interkulturelle Öffnungsprozesse in den Unternehmen zu initiieren. Wir vermitteln Kontakte zu wichtigen Stellen und Einrichtungen und informieren zu relevanten Themen im Kontext der Arbeitsmarktintegration von ausländischen Fachkräften. Auf einer gruppenbezogenen Ebene informieren und beraten wir Unternehmen auf Infoveranstaltungen, Schulungen, oder Workshops.

Hintergrund

InterFaM ist ein Teilprojekt innerhalb des IQ Landesnetzwerk Hessen. Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Daran arbeiten bundesweit Landesnetzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Förderprogramm IQ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Kontakt

IQ Netzwerk Hessen - IB Projekt Interfam
Projektleiterin Anette Noll-Wagner
Marburger Straße 2
64289 Darmstadt
Tel 06151 97154-15
E-Mail anette.noll-wagner@internationaler-bund.de

Homepage & weitere Links

www.ib-nachqualifizierung.de

Name

Hochtaunusschule

Schwerpunkt

Sprachfördermaßnahme des Landes Hessen - InteA „integration und Abschluss“

Kurzbeschreibung

InteA richtet sich an junge Menschen ausländischer Herkunft im Alter von 16 bis 21 Jahren. Schwerpunkt des Unterrichtsgeschehens ist das Fach Deutsch, welches im Umfang von wenigstens 16 Unterrichtsstunden pro Woche erteilt werden muss. Vorgesehen ist, nach Feststellung entsprechender Deutschkenntnisse, die Schüler der InteA-Maßnahme in den regulären Schulbetrieb zu überführen.

Hintergrund

Ein Ziel ist es, die Jugendlichen durch eine Berufsausbildung zu einem Abschluss zu führen. Dies setzt voraus, dass sie grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift, elementare Kenntnisse in Mathematik und auch Kenntnisse über unser Rechtssystem erwerben. Bei einigen Schülern wird dies bereits nach wenigen Monaten der Fall sein. Bei Schülern, die länger in der InteA-Maßnahme verbleiben, sollte eine Berufshinführung, z.B. durch mehrwöchige Praktika innerhalb der Schulzeit erfolgen.

Kontakt

Hochtaunusschule
Stellvert. Schulleiter Christoph Schlageter
Bleibiskopfstraße 1
61440 Oberursel (Taunus)
Tel 06171 698000
E-Mail schlageter.christoph@hochtaunusschule.de

Homepage & weitere Links

www.hochtaunusschule.de

Name

vhs Hochtaunus

Schwerpunkt

Sprachförderung / Deutschkurse
Projekt „Mama lernt Deutsch, Papa auch“
Weiterbildung für Ehrenamtliche
Integrationskurse

Kurzbeschreibung

Die vhs Hochtaunus ist einer der größten Bildungsanbieter für Sprachkurse im Hochtaunuskreis. Neben den bereits seit vielen Jahren durchgeführten Integrationskursen im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BaMF) führt sie derzeit in verstärktem Maße Sprachkurse für Flüchtlinge durch. Ihre Kooperationspartner sind in diesem Bereich unter anderem: Bundesagentur für Arbeit, Hochtaunuskreis, Stadtverwaltungen, Kirchen, Unternehmen
Darüber hinaus qualifiziert die vhs Hochtaunus Ehrenamtliche im Bereich der Sprachförderung.

Hintergrund

Die vhs Hochtaunus ist ein Bildungsträger in öffentlicher Verantwortung. Gemeinsam mit der Nachbar-Volkshochschule vhs Bad Homburg ist sie für den gesamten Hochtaunuskreis zuständig. Ihr gesetzlicher Bildungsauftrag leitet sich aus dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG) ab.

Die Schwerpunkte ihrer Bildungsarbeit sind: Sprachförderung, Gesundheitsbildung, Berufliche Qualifizierung, Kunst & Kultur, IT & Medien, Gesellschaftspolitische Bildung, Musik

Kontakt

vhs Hochtaunus
Leiter Carsten Koehnen
Füllerstraße 1
61440 Oberursel (Taunus)
Tel 06171 584821
E-Mail koehnen@vhs-hochtaunus.de

Homepage & weitere Links

<http://www.vhs-hochtaunus.de>

<http://www.ich-will-deutsch-lernen.de>

Name

IB – Jugendhilfe & Migration Hochtaunus/ Integrationsbüro

Schwerpunkt

Integrationskurse, IntegrationslotsInnenvermittlung, Frauenkurse

Kurzbeschreibung

Integrationskurse werden nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durchgeführt. (www.bamf.de) Ein solcher Sprachkurs beinhaltet 600/900 oder 1200 Unterrichtsstunden ‚Deutschunterricht‘ und 60 Unterrichtsstunden ‚Orientierung in Deutschland‘ und wird in der Regel mit einer Abschlussprüfung (B1) abgeschlossen. Wir sind befugt Allgemeine Integrationskurse, Integrationskurse mit Alphabetisierung und Zweitschrifterlernen, Jugend-, Frauen- und Elternkurse anzubieten. Diese Kurse werden Migrantinnen und Migranten mit Aufenthaltstitel, aber auch Flüchtlingen mit Bleibeperspektive angeboten und finden je nach Kursart wöchentlich 3 – 5 mal statt. Die Finanzierung erfolgt aufgrund eines Berechtigungsscheines, der bei den Ausländerbehörden oder dem Bundesamt beantragt werden kann. Die Kurse werden möglichst wohnortnah in verschiedenen Kommunen hochtaunusweit angeboten. Derzeit sind es 9 Allgemeine Kurse, 7 Alphabetisierungskurse und 1 Jugendintegrationskurs. Eine Ausweitung der Kurse ist jederzeit möglich. Wir helfen bei der Antragstellung, Einstufung und Prüfungsanmeldung. Unsere Mitarbeiterinnen haben selbst einen Migrationshintergrund, sprechen mehrere Sprachen und werden von einem Team von **25 ehrenamtlichen Integrationslotsen** mit einem Sprachenportfolio von ca. 30 Sprachen unterstützt.

Die **Integrationslotsen** werden festen Einsatzorten zugeordnet und unterstützen Flüchtlinge bei Themen wie Aufenthalt, Migranten und Institutionen als Sprachhelfer, Kulturvermittler und begleiten die Ratsuchenden im Bereich Ämter, Schule, Erziehung, Beruf und Wohnungssuche. Besonders liegt uns die Integration von Frauen und Müttern am Herzen. In verschiedenen Kommunen und Vereinen des Hochtaunus bieten wir als Integrationshilfe das Projekt ‚**Frauen treffen Frauen International**‘ (z.Zt. bei Frauen helfen Frauen e.V., im Seniorentreff Friedrichsdorf und in der Notunterkunft Stierstadt und im Familienzentrum Weißkirchen) an. Dieses Programm ermöglicht auf niederschwelliger Basis Einblicke in das Leben in der BRD im Bereich Sprach- & Alltagsorientierung, Gesundheit, Erziehung & Lebensplanung.

Hintergrund

Die IB-Jugendhilfe & Migration Hochtaunus ist seit 1984 in diesem Bereich tätig. Unser besonderes Anliegen ist es, jeglicher Ausgrenzung entgegenzutreten und Zuwanderer und andere Personen, die von schwierigen Lebenslagen betroffen sind, frühzeitig zum Akteur ihrer eigenen Integration und Entwicklung zu befähigen. Wenn der Flüchtling zum Zuwanderer wird, dann kommt er zu uns.... Zum Deutschkurs, mit seiner Familie, mit seinen Anliegen der Alltagsbewältigung und seinen Integrationswünschen in Bezug auf Familie und Beruf. Wir gestalten in unseren Einrichtungen (Kinder- und Jugendzentren, Schülerzentrum und Familien- und Begegnungszentrum und Integrationsbüro) die pädagogischen und Bildungs- Angebote gezielt als Integrationsfelder, die Begegnung und Von-einander-lernen ermöglichen und somit Integration machbar machen. Nur durch eine wohlwollende Zusammenarbeit der vielen Institutionen, Vereinen, Firmen und Privatpersonen ist eine erfolgreiche Integration möglich.

Kontakt

IB – Jugendhilfe & Migration Hochtaunus
Bereichsleitung Susanne Köpp
Borkenberg 11; 61440 Oberursel (Taunus)
Tel 06171 911362 ; E-Mail susanne.koepp@internationaler-bund.de

Homepage & weitere Links

www.internationaler-bund.de

Name

IHK Frankfurt am Main/Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung

Schwerpunkt

Beratung und Unterstützung für IHK-Unternehmen, die Flüchtlingen eine Chance anbieten möchten
Beratung für Flüchtlinge, die eine Qualifizierung oder Anerkennungsberatung suchen
Informationen für ehrenamtliche Multiplikatoren

Kurzbeschreibung

Arbeitsrechtliche Einstiegsberatung für IHK-Unternehmen
Beratung für Unternehmen zu Qualifizierung von Flüchtlingen

Unternehmensprojekte zur Berufsorientierung und Qualifizierung von Flüchtlingen

Berufsinformationsveranstaltungen für Multiplikatoren
Berufsinformationsveranstaltungen für Flüchtlinge
Identifikation von Praktika und Ausbildungsplätze
Beratung zum Verfahren zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen
Existenzgründungsberatung

Hintergrund

Die IHK Frankfurt vertritt 100 000 Unternehmen in Frankfurt, Hochtaunus und Main-Taunus. Sie unterstützt sie beim Finden, Binden und Qualifizieren von Fachkräften.

Kontakt

IHK Frankfurt am Main
Geschäftsfeld Aus- & Weiterbildung
Leiterin Dr. Brigitte Scheuerle
Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
Tel 069 2197-1223
E-Mail: b.scheuerle@frankfurt-main.ihk.de.

Homepage & weitere Links

www.frankfurt-main.ihk.de/integration

Name

Handwerkskammer Frankfurt - Rhein - Main

Schwerpunkt

Einsatz von Bildungskoaches (perspektivisch)

Kurzbeschreibung

Die Bildungskoaches der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main sind im Rahmen des Projektes „ProAbschluss“ für die Nachqualifizierungsberatung zuständig. Das Projekt richtet sich an:

- KMU in den jeweiligen Regionen
- Beschäftigte die über 27 Jahre alt sind mit Hauptwohnsitz in Hessen, ohne Berufsausbildung
- Beschäftigte mit Berufsausbildung fern von ihrer aktuellen Beschäftigung (sog. Quereinsteiger), deren Berufsausbildung länger als 4 Jahre zurückliegt
- Beschäftigte mit nicht verwertbarer Berufsausbildung (weil z. B. keine Jobangebote vorhanden sind)
- Beschäftigte mit formalen oder informellen Helferabschlüssen, die auf Fachkräfteebene qualifiziert werden sollen

Darüber hinaus soll die Beratung auch offen für alle Ratsuchenden sein, die zu Thema Nachqualifizierung Beratungsbedarf haben. Perspektivisch könnten in Zukunft evtl. auch Flüchtlinge zur Zielgruppe gehören.

Hintergrund

Solange aber die Zuständigkeiten nicht geklärt sind, ist aktuell eine direkte Beratung seitens der Bildungskoaches nicht möglich. Verwiesen wird auf das Projekt PAUL, das von der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main im BZT-Bensheim durchgeführt wird sowie auf die aktuelle FAZ Serie zum berufsbezogenen Sprachlernprojekt Faberis.

Kontakt

Handwerkskammer Frankfurt - Rhein - Main
Bildungskoach Renato Kruljac
Schönstraße 21
60327 Frankfurt am Main
Tel 069 97172302
E-Mail kruljac@hwk-rhein-main.de

Homepage & weitere Links

www.hwk-rhein-main.de
<http://faberis.de/presseberichte/>

Name

DEHOGA Hessen

Schwerpunkt

Schnittstelle zwischen Flüchtlingen/ Arbeitsagenturen/ JobCentern und den gastgewerblichen Unternehmen.

Kurzbeschreibung

Die DEHOGA Hessen ist in Überlegungen, praktisch umsetzbare Programme für Hotel- & Gastronomiebetriebe analog dem Mentorenprogramm „InCharge“ zu entwickeln. Bei Anregungen und Ideen dazu melden Sie sich gerne!

Hintergrund

Die InCharge Initiative für Flüchtlinge baut auf drei Säulen:

- 1) Mentoren-Programm für Flüchtlinge
- 2) Sprachkurse für Flüchtlinge in Unternehmen
- 3) Mentoren-Programm für unbegleitete Kinder

Das Mentoren-Programm für Flüchtlinge wird im Rahmen eines Pilotprojekts im November 2015 in Hessen starten und in einem zweiten Schritt bundesweit ausgerollt werden.

Die Umsetzung der Säulen 2 und 3 erfolgt im Anschluss.

Kontakt

DEHOGA Hessen
Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin
Kerstin Junghans
Falkstraße 34
60487 Frankfurt am Main
Tel 069 284088
E-Mail junghans@dehoga-hessen.de

Homepage & weitere Links

www.dehoga-hessen.de

www.incharge.jobs

Name

Metallbau & Kunstschmiede Dirk Velte

Schwerpunkt

Engagierter Unternehmer

Kurzbeschreibung

In seiner Manufaktur beschäftigt Dirk Velte über ein Dutzend Mitarbeiter. Er hat schon wertvolle Erfahrungen gesammelt mit der Beschäftigung ausländischer Jugendlicher.

Hintergrund

Dirk Velte ist aktives Mitglied der Kreishandwerkerschaft und steht gerne für die praktische Rückfragen zum Thema bereit.

Kontakt

Metallbau & Kunstschmiede Dirk Velte
Inhaber Dirk Velte
An den Drei Hasen 21
61440 Oberursel (Taunus)
Tel 06171 53539
E-Mail info@dirk-velte.de

Homepage & weitere Links

www.dirk-velte.de

Kreishandwerkerschaft & Innungen des Hochtaunuskreises: www.kh-htk.de/HT/startseite.html

Name

Mövenpick Hotel Oberursel

Schwerpunkt

Engagierter Unternehmer

Kurzbeschreibung

Im Mövenpick Hotel beschäftigen wir zahlreiche Mitarbeiter mit Migrationshintergrund und Flüchtlingshintergrund, wir haben sehr gute Erfahrungen mit ausländischen Mitarbeitern sammeln dürfen.

Hintergrund

In einem Hotel mit internationaler Klientel sind ausländische Mitarbeiter wertvoll und erhalten die Möglichkeit sich selbständig einzubringen.

In unserer Branche ist es nicht leicht Mitarbeiter zu finden und daher sind wir sehr oft auf Mitarbeiter mit Migrationsgrund angewiesen.

Kontakt

Mövenpick Hotel Oberursel
Direktor Frank Metlicar
Zimmersmühlenweg 35
61440 Oberursel (Taunus)
Tel 06171 500601
E-Mail frank.metlicar@moevenpick.com

Homepage & weitere Links

www.moevenpick-group.com/de
www.frankfurt.oberursel@moevenpick.com

Name

Flüchtlingsnetzwerke der Kreise und der Städte wie Stadt Oberursel (Taunus)

Schwerpunkt

Netzwerk Flüchtlingshilfe

Kurzbeschreibung

Vernetzung ehrenamtlicher, kirchlicher und caritativer Initiativen.

Ansprechpartner für Informationen zu Terminen, Aktionen sowie Zeit, Sach- oder Geldspenden vor Ort.

Hintergrund

Die Flüchtlingshilfe hat in Oberursel wie in unserer ganzen Region eine lange Tradition. So engagieren sich hier Kirchengemeinden, städtische Einrichtungen, Vereine mit ihren Einrichtungen, Projekten und Gruppierungen schon sehr lange im Rahmen Ihrer individuellen Aufgabenstellung ehrenamtlich und hauptamtlich in der Flüchtlingshilfe. Im Mai 2014 haben sich diese Gruppen mit den Sozialarbeitern der Oberurseler Gemeinschaftsunterkünfte und ehrenamtlichen Helfern zu einem "Netzwerk Flüchtlingshilfe Oberursel" vereint. Dieser Zusammenschluss dient der gegenseitigen Information, der Vermittlung von freiwilligen Helferinnen und Helfern, Entwicklung und Unterstützung neuer Projekte und dem Erfahrungsaustausch.

Die Solidaritätsbewegung für Flüchtlinge ist in Oberursel sehr groß und wächst ständig weiter. Diese positive Entwicklung ist wichtig, denn auch vor Ort haben wir uns auf viel mehr Flüchtlinge einzustellen, als Anfang des Jahres prognostiziert wurde. Willkommenskultur heißt für das Netzwerk Flüchtlingshilfe Oberursel, schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten und zwar dort, wo die Hilfe benötigt wird. Willkommenskultur heißt auch, Menschen bei der Bewältigung des Alltags zu unterstützen und sie nicht zu bevormunden. Oft geht es darum, "Brücken zu bauen" und als Mittler zu fungieren. Aber vor allem geht es um Begegnung auf Augenhöhe und darum, voneinander zu lernen.

Ehrenamtliche unterrichten Deutsch, organisieren die unterschiedlichsten offenen Treffpunkte für Flüchtlinge und engagierte Bürger/innen, sammeln Kleiderspenden, begleiten Flüchtlinge zu Behörden, zum Arzt und bei Ausflügen. Für und mit Flüchtlingen organisieren die Netzwerkmitglieder der Flüchtlingshilfe Oberursel und ihre ehrenamtlichen Helfer/innen in Oberursel die unterschiedlichsten Veranstaltungen und Aktionen, um der Isolation in Gemeinschaftsunterkünften entgegenzuwirken und die Sprachkenntnisse zu verbessern. Somit lernen die Flüchtlinge in unterschiedlichen Formen ihre neue Heimat kennen, knüpfen neue Kontakte und umgekehrt lernen wir viel über die verschiedenen Kulturen.

Kontakt

Stadt Oberursel (Taunus)
Kordinatorin Flüchtlingshilfe
Gabriela Wölki
Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)
Tel 06171 502152
E-Mail gabriela.woelki@oberursel.de

Homepage & weitere Links

www.fluechtlingshilfe-htk.de
www.oberursel.de

Name

Susanne Schierwater Moderatorin (Hessischer Rundfunk)

Schwerpunkt

Freie Mitarbeiterin Themenschwerpunkt Flüchtlinge“

Kontakt

Hessischer Rundfunk
Moderatorin Susanne Schierwater
Bertramstraße 8
60320 Frankfurt am Main
Tel 069 1552096
E-Mail sschierwater@hr-online.de

Homepage & weitere Links

Große Spendenaktion des Senders, interessant auch für Unternehmen zum Thema unter www.people-like-me.de

Ansprechpartner für Arbeitgeber in der Region zum Thema „Flüchtlinge“

Name

Stadt Oberursel (Taunus), Wirtschaftsförderung

Schwerpunkt

Effiziente Arbeitgeberkommunikation

Kurzbeschreibung

Beste Entwicklungsbedingungen für unsere Unternehmen vor Ort, deren positive Identifikation mit unserer Stadt und die Profilbildung des Wirtschaftsstandorts nach Außen sind die Hauptziele unserer Arbeit.

Hintergrund

Als städtische Stelle unterstützen wir Unternehmen bei ihren Infrastrukturanliegen, bei der Suche nach Geschäftsräumen und Grundstücken oder mit der Vermittlung von Kontakten in Oberursel und in der Region.

Als Mittler legen wir Wert darauf unseren Unternehmen Zeit zu sparen und Synergien zu ermöglichen - indem Akteure, Zusammenhänge und Prozesse der Öffentlichen Hand und der (Stadt-) Gesellschaft möglichst persönlich dargestellt und verständlich gemacht werden.

Dialoginstrumente und Veranstaltungsformate wie Newsletter, Business Frühstück oder Standortdialoge gehören zu unserem Service.

Im Bereich Recruiting / Arbeitgebermarketing stehen wir mit dem Netzwerk der Leistungsträger und vielen Arbeitgebern der Region über gemeinsame Aktionen wie die Ausbildungstour (nächster Termin: 22.04.2016) oder die Initiative Oberursel JobFit in Kontakt.

Gerne stehen wir Ihnen für alle Ihre Fragen rund um den Standort zur Verfügung.

Kontakt

Stadt Oberursel (Taunus)
Wirtschaftsförderung
Leiterin Ulrike Böhme
Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)
Tel 06171 502250
E-Mail ulrike.boehme@oberursel.de

Homepage & weitere Links

www.oberursel.de